

Preisgekrönt!

Das große Preisausschreiben des Verlages der „Kölnischen Zeitung“ für die besten Arbeiten auf dem Gebiete der Novelle (unter 700 Bewerbern) der bekannten und literarisch bedeutenden Schriftstellerin Gertrud Lent den 3. Hauptpreis. Das Preisrichter-Kollegium — bestehend aus führenden Persönlichkeiten wie Thomas Mann, Wilhelm Schäfer, Wilhelm Schmidtbonn, Prof. von der Leyen und drei Redakteuren der Kölnischen Zeitung — erkannte erneut die literarische Bedeutung dieser modernen Schriftstellerin

Gertrud Lent

die Gattin des bekannten Mediziners Gustav Besold in Badenweiler, wird von der maßgebenden Kritik als hervorragende Erzählerin anerkannt. In dem tiefen Verstehen und lebendigen Einleben in das Seelen- und Gefühlsleben des Menschen besteht ihre besondere Kunst, in der lebenswürdigen und sonnig-heiteren Art ihrer Darstellung die besondere Eigenart ihres Schrifttums. Das sinnvolle Erfassen und tiefe Erleben auch ferner Länder, Sitten und Völker aber gestaltet ihre Romane zart, innig und reizvoll

Die Witwe von Nywaag

Die Literatur schreibt im Augustheft 1924: „Der Roman ist trotz des leichten Humors ein ernstes Werk, stellt Triviales und Erhebendes, Hohes und Niederes so unbekümmert nebeneinander, wie es das Leben tut, läßt eines aus dem anderen erwachsen. Das interessante Buch wird als geistvoller Unterhaltungsroman, als reiche Quelle von mannigfachen Problemen betrachtet werden.“

Der Lebensquell

Norddeutsche Rundschau, Bremen: „Was uns dieses Buch besonders schätzenswert macht, ist das mit Wirklichkeitstreue geschilderte Erleben zweier deutscher Menschen, einer hochherzigen deutschen Frau und eines deutschen Mannes voll echter deutscher Ritterlichkeit. Die Handlung ist spannend, die Sprache trefflich, Sinn und Ziel edel.“

Der Wels

Berliner Lokal-Anzeiger: „Ein Buch für Liebende. Ein Buch für Frauen. Einer zarten Stickerie, einem Mosaik aus schillerndem Perlmutter läßt es sich vergleichen. China erhebt. Halb modernes Kulturland, halb Zauberreich. In die stille Melancholie der Landschaft ist eine spannende dramatische Handlung komponiert. Eine Art poetische Detektivgeschichte...“

□

Ernst Reil's Nachf. (Aug. Scherl) G. m. b. H. Leipzig